

**IHR ERFOLG
IST UNSER ZIEL**

ihr erfolg





Mag. Franz-Josef Lackinger,
Dr. Valerie Höllinger

SCHEDL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zum Start in den Herbst präsentieren wir Ihnen wieder ausgewählte Bildungsthemen und die dazu passende Aus- und Weiterbildung in unterschiedlichen Bereichen. Auch stellen wir Ihnen diesmal eine unserer Schulen vor, und zwar die Technisch-Gewerbliche Abendschule – das Bildungszentrum für Berufstätige im Bereich Werkmeisterausbildungen.

Nach welchen Jobs trotz Krise die Nachfrage gewachsen ist – und damit auch die Qualifizierungsnotwendigkeiten –, haben wir anlässlich der Präsentation des neuen Kursprogramms 2011/2012 erörtert. Demnach ist z.B. internationales Business im Aufwind. Aufgrund der Ostöffnung wächst der Bedarf an Sprachkenntnissen und interkulturellem Verständnis. Daraus folgen Angebote für Sprachen auf unterschiedlichen Levels und für Business, interkulturelle Seminare etc.

Auch soziale Berufe boomen. Der Ruf nach Erweiterung der Kinder- und Nachmittagsbetreuung spiegelt sich in gezielter Aus- und Weiterbildung für diese Bereiche. Und Sozialbegleiter/innen werden von sozialen Einrichtungen gesucht, um Klient/innen im Alltag zu unterstützen. Wir stellen

Ihnen diesen Beruf und die passende Ausbildung dazu vor.

Im Rahmen der bfi Wien Akademie erfahren Sie in der vorliegenden Ausgabe unserer Kundenzeitung mehr über lösungsorientiertes Management und den Lehrgang Systemisches Coaching für die Führungspraxis. Dass Manager/innen nicht ohne kompetente Assistent/innen auskommen, berichtet eine unserer Top-Trainer/innen im Interview.

Der Bedarf nach Aus- und Weiterbildung direkt in Unternehmen führt dazu, dass die Anfragen im ersten Halbjahr 2011 an das **bfi Wien** in den Bereichen EDV & IT, Sprachen, Technik und Gesundheit, aber auch nach sozialen Kompetenzen wie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Kundenorientierung und Präsentation gewachsen sind.

Seit über 20 Jahren entwickelt das **bfi Wien** die Angebote entsprechend den Anforderungen des Arbeitsmarkts. Wir hoffen, dass wir Sie – als Arbeitnehmer/innen, Arbeitssuchende, Personalverantwortliche und Unternehmer/innen – weiterhin auf dem Weg zum Erfolg begleiten dürfen. Mit persönlicher Beratung und unserem aufbauenden System der Weiterbildung.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Herbst!

Mag. Franz-Josef Lackinger und Dr. Valerie Höllinger
Geschäftsführung des **bfi Wien**

» Impressum

Herausgeber: **bfi Wien**, Alfred-Dallinger-Platz 1, 1034 Wien, Tel.: 01/811 78/10100. Geschäftsführung: Mag. Franz-Josef Lackinger, Dr. Valerie Höllinger. Chefredaktion: Mag. Gabriele Masuch, Redakteur: Mag. Bernhard Madlener. Produktion: echomedia verlag ges.m.b.h., 1070 Wien, Schottenfeldgasse 24. Geschäftsführung: Dr. Helmut Schneider, Mag. Astrid Weigelt, Aytekin Yilmazer. Corporate Publishing Unit: Mag. Ursula Hauer (Chefredaktion), Dr. Helga Häupl-Seitz, Mag. Rudolf Mottinger (Redaktion). Artdirection: Stefan Joham. Lektorat: Regina Moshhammer. Cover: Thinkstock. Fotoredaktion: Claudia Knöpfler (Ltg.), Tini Leitgeb. Druck: Berger.

Berufsbild Assistent/in



Was zeichnet eine/n gute/n Assistentin/Assistenten aus? Was sind die Basisqualifikationen? Wo kann man sich spezialisieren? Das **bfi Wien** bietet viele Lehrgänge an.

Ob Assistenz der Geschäftsleitung, Officemanager/in oder (Chef-)Sekretär/in – die Berufsbezeichnungen und Aufgabenfelder sind vielseitig. Die Tätigkeiten werden immer anspruchsvoller – sei es als Allrounder/in oder als fachspezifische/r Assistent/in. Bei allen werden neben den EDV- & IT-Kenntnissen sowie Fachausbildungen vor allem Kommunikationsfähigkeiten, Flexibilität und Kundenorientierung erwartet. Manager/innen sind auf sie angewiesen, können sich den stressigen Berufsalltag ohne die professionelle Unterstützung nicht mehr vorstellen. Am Beispiel des Berufsbildes Immobilienassistentenz zeigt die Lehrgangsführerin Edith Rotter, geprüfte Immobilienverwalterin und -mediatorin, das umfangreiche Arbeitsfeld auf.

Wie sieht konkret das Berufsbild der Immobilienverwaltungsassistentinnen aus?

Der Tätigkeitsbereich kann sehr vielfältig sein. Das kommt auf die jeweilige Hausverwaltung an. Große haben Spezialabteilungen, z. B. eine eigene Bau- und Rechtsabteilung oder Buchhaltung, in einer kleinen Hausverwaltung dagegen kann es durchaus vorkommen, dass man als Assistent/in alles machen muss.

Was sind die Aufgabenfelder und Lehrinhalte der Ausbildung?

Es gibt drei große Bereiche: „Praktische Hausverwaltung“ – dazu gehören u. a. Aufgaben und Pflichten einer Hausverwaltung, Mieten und Mietverträge, Betriebskosten, Mahnwesen oder Grundzüge des Maklerrechts und der Buchhaltung; „Effiziente Kommunikation“ – dazu gehören Beschwerdemanagement und Ausdruck in Wort und Schrift; und „Technische Hausverwaltung“ mit der Bearbeitung von Versicherungsfällen, Mängelbehebung oder Terminplanung.

Wie sehen die Jobchancen aus?

Die Stellenangebote zeigen, dass professionelle Immobilienverwalter/innen und -assistent/innen gesucht werden. Unsere Kursteilnehmer/innen haben den Vorteil, dass sie praxisorientiert ausgebildet sind!

Welchen Stellenwert haben Kundenorientierung und vernetztes Denken?

Neben dem theoretischen Teil, der für ihre praktische Arbeit wichtig ist, gilt es auch Inhalte zu vermitteln, damit sie kundenorientiert arbeiten können – Stichwort Kundenkontakt. Viele Dinge sind dabei aus meiner beruflichen Praxis eingeflossen. Ich habe selbst bei einer kleinen Hausverwaltung begonnen und dort alles gelernt. Für den Beruf ist es auch wichtig, zu lernen, vernetzt zu denken. Ein Beispiel: Es wird ein Mietvertrag abgeschlossen. Dieser wird dann an die Buchhaltung weitergegeben und man muss darauf achten, dass der Vertrag auch verbucht wird. Das verstehe ich unter vernetztem Denken.

LEHRGANG IMMOBILIENVERWALTUNGSASSISTENZ

INFORMATIONSBAND: 10. 10. 2011

TERMIN: 3. 11.–21. 12. 2011

UNIVERSITÄTSKURS „ZERTIFIZIERTE/R KOMMUNIKATIONSASSISTENT/IN“ MIT UNI GRAZ

TERMIN: 10. 10. 2011–22. 6. 2012

BASISLEHRGANG OFFICE ASSISTANT

INFORMATIONSBAND: 13. 10. 2011

TERMINE: 12. 9.–24. 10. und 7. 11.–20. 12. 2011

PROFESSIONELLE MANAGEMENTASSISTENZ

INFORMATIONSBAND: 21. 9. 2011

TERMIN: 21. 10. 2011–24. 2. 2012

AUSBILDUNG ORDINATIONSGEHILFE/-GEHILFIN

TERMIN: 17. 10. 2011– 26. 4. 2012

AUSBILDUNG MED. VERWALTUNGSASSISTENT/IN

TERMIN: 26. 9. 2011–17. 1. 2012

AUSBILDUNG REISEBÜROFACHKRAFT

INFORMATIONSBAND: 22. 9. 2011

TERMIN: 18. 10. 2011–21. 2. 2012

WEITERFÜHRENDE LEHRGÄNGE BASISLEHRGANG EBC*L – STUFE A

TERMIN: 3. 10.–9. 11. 2011

BUCHHALTER/IN

INFORMATIONSBAND: 3. 10. 2011

TERMIN: 8. 11. 2011–31. 5. 2012

BILANZBUCHHALTER/IN

INFORMATIONSBAND: 4. 10. 2011

TERMIN: 5. 12. 2011–6. 6. 2012

INFORMATION UND DOKUMENTATION

INFORMATIONSBAND: 13. 9. 2011

TERMIN: 7. 10. 2011–7. 4. 2012

KOMMUNIKATIONSMANAGER/IN

INFORMATIONSBAND: 8. 9. 2011

TERMIN: 4. 10. 2011–2. 2. 2012

Ergänzende Impulsworkshops

Extra für Teilnehmer/innen der laufenden Lehrgänge und für Absolvent/innen der bfi Wien Akademie gibt es das zusätzliche, kostenlose Workshop-Format IMPULSE für ausgewählte Managementthemen.



Mag. Susanna Kober leitete den ersten Impulsworkshop. Erfahrungen aus dem ersten Workshop Lösungsorientiertes Management.

Ab sofort gibt es für Teilnehmer/innen und Absolvent/innen der Lehrgänge der bfi Wien Akademie ein neues, kostenloses Angebot: In kleinem Rahmen besteht drei- bis viermal im Jahr die Möglichkeit, durch einen themenbezogenen Impulsvortrag zu einem ausgewählten Managementthema neue Denkrichtungen einzuschlagen und sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, anschließendes Networking inklusive.

Den ersten Impulsworkshop leitete Mag. Susanna Kober, Unternehmensberaterin, Coach für Führungskräfte und Lehrgangleiterin der Diplomlehrgänge „Management und Führungskompetenz“ sowie „Systemisches Coaching für die Führungspraxis“. Das Thema: lösungsorientiertes Management. „Ihr Erfolg“ bat Susanna Kober, über ihr Thema und die ersten Impulserfahrungen zu erzählen.

Was versteht man unter dem lösungsfokussierten Ansatz?

„Lösungsorientiertes Management, das ist wirklich ein sperriger Begriff, aber leicht anhand der Praxisnähe zu erläutern“, lacht



THINKSTOCK / PRIVAT

Susanna Kober. „Es ging mir darum, in meinem Impulsworkshop auf konkrete Probleme der Teilnehmer/innen einzugehen und gedanklich unkonventionelle Lösungen anzubieten: Wie beurteilen Sie persönlich berufliche Probleme? Was wäre, wenn Sie Ihre persönlichen Bedenken und Einschätzungen weglassen und Ihr konkretes Problem einfach neu beurteilen könnten?“ Ein Abend voller Resonanz, der auch weiter mitschwingt: „Ich habe mich sehr gefreut, dass etliche Workshopteilnehmer/innen aus unterschiedlichen Branchen und Unternehmen gleich danach beschlossen haben, weiter in Kontakt zu bleiben. Ein sehr persönliches Networking, aber genau das finde ich wichtig“, ist Susanna Kober überzeugt. „Was gibt es Besseres als neue Freundschaften, in denen man sich wirklich austauschen kann?“ Als Ergänzung zum Workshop gibt Susanna Kober auch einige Buchtipps (siehe unten).

Die nächsten Impulsworkshops finden am 6.10.2011 und am 29.11.2011 ab 18 Uhr statt. Der nächste Vortragende ist Mag. Thomas Fellner, Leiter der Diplomlehrgänge BWL für Führungskräfte (auch ohne kaufmännische Vorkenntnisse) und Controlling.

Susanna Kobers Buchtipps:



Markus Stubbe:
Unternehmenspolitik im Lean Management.
E-Book,
GRIN Verlag



Ben Furman:
Twin Star –
Lösungen vom
anderen Stern.
Carl-Auer
Verlag



Fredmund Malik:
Führen,
Leisten, Leben:
Wirksames
Management
für eine
neue Zeit.
Campus Verlag



THINKSTOCK

Führungskraft als Coach?

Dr. Ursula Peter-Heinrich unterrichtet an der bfi Wien Akademie den Diplomlehrgang „Systemisches Coaching für die Führungspraxis“.

Was ist „Systemisches Coaching“?

Es beruht einerseits auf den Grundlagen der Systemtheorie – d.h., sich ständig erneuernde Organismen mit Eigenlogik. Mittels Coachingarbeit werden die Beziehungen zwischen den Elementen eines Systems verändert und in die Erarbeitung und Überprüfung der Lösung immer mit einbezogen. Andererseits geht man vom Konstruktivismus aus: Auf Basis des Prinzips der Wirklichkeitskonstruktion – statt „absoluter Wirklichkeit“ – wird der Gecoachte unterstützt, zu einer Thematik neue Perspektiven und Gewichtungen zu gewinnen und so neue Lösungen zu erarbeiten.

Welche Menschen sprechen Sie mit dem Lehrgang an?

Führungskräfte, die eine Führungsqualifikation, bzw. einen innovativen Führungsstil, dazulernen wollen, die der Motivation und Effizienz der Mitarbeiter/innen förderlich sein kann und der aktuellen Komplexität des Führungsalltags gerecht wird. Führungskräfte profitieren in dreierlei Hinsicht: Selbstreflexion in der Rolle als Fachkraft, Nutzung von Coaching-Tools im Selbstcoaching für eigene berufliche und persönliche Fragestellung und Ergänzung des Führungsstil- und Instrumente-Repertoires.

Was konkret können Führungskräfte danach besser als vorher?

Die eigene Rolle ist ihnen bewusster, die Professionalität wird geschärft. Das Portefeuille an Führungsinstrumenten ist wesentlich erweitert, z.B. in den Bereichen konstruktives Feedback, Kritikgespräch, Delegation, Motivation, Teamentwicklung und -organisation, Konflikt- und Veränderungsmanagement. Weiters nehmen sie Erkenntnisse und Instrumente zu den Themen Laufbahnplanung und Work Life Balance/Selbstführung mit. Alle Tools werden erlernt, geübt und reflektiert.

Im Lehrgang selbst haben Sie eine Potenzialanalyse eingesetzt. Was ist eine Potenzialanalyse und was kann sie bewirken?

Die erste europäische ausdrücklich systemische Potenzialanalyse DoLquest besteht aus einem System von fünf Ebenen, die zusammenhängen und das Gesamtbild ergeben. Sie geben ein Röntgenbild der Gehirnhälften-Präferenzen und der darauf basierenden Zugänge und inneren Prozessabläufe bei Entscheidungen, zu neuen Projekten, zu Risiko, zu Gesprächs- und Arbeitspartner/innen und sind für Führungskräfte ein geeignetes Spiegelbild. Zusätzlich zu Präferenzen und Energiefokus geben sie Hinweise auf Potenzial, das in bestimmten Situationen verfügbar ist, sowie auf in Ausformung befindliche neue Muster. In Zusammenarbeit mit den Kandidat/innen werden sie in Zusammenhang mit dem System Arbeitsumfeld gebracht und interpretiert. Im zweiten Durchgang gibt es dann die Möglichkeit, stabil bleibende Stärken und Funktionspräferenzen zu identifizieren und die im Lernprozess des Lehrgangs stattgefundenen Entwicklungen zu beleuchten. Im Einzelcoaching können die Teilnehmer/innen an ihren ganz speziellen Führungsthemen arbeiten.

DIPLOMLEHRGÄNGE DER AKADEMIE FÜR (ANGEHENDE) FÜHRUNGSKRÄFTE

MANAGEMENT UND FÜHRUNGSKOMPETENZ

INFORMATIONSSABEND: 11. 10. 2011

TERMIN: 18. 11. 2011–30. 6. 2012

SYSTEMISCHES COACHING FÜR DIE FÜHRUNGSPRAXIS

INFORMATIONSSABEND: 28. 9. 2011

TERMIN: 21. 10. 2011–16. 6. 2012

BETRIEBSWIRTSCHAFT FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

INFORMATIONSSABEND: 8. 9. 2011

TERMIN: 11. 10. 2011–23. 2. 2012

CONTROLLING

INFORMATIONSSABEND: 13. 9. 2011

TERMIN: 10. 10. 2011–5. 3. 2012

EXPERT IN LOGISTICS

INFORMATIONSSABEND: 15. 9. 2011

TERMIN: 4. 10. 2011–23. 3. 2012

FACILITY MANAGEMENT

INFORMATIONSSABEND: 22. 9. 2011

TERMIN: 10. 10. 2011–5. 10. 2012

MASTER-LEHRGANG „MARKETING AND BUSINESS-MANAGEMENT“ DER FACHHOCHSCHULE BFI WIEN NACH § 14A FHSTG

INFORMATIONSSABEND: 21. 9. 2011

TERMIN: 18. 10. 2011–28. 6. 2013

Profis für professionelle Lebensbegleitung



THINKSTOCK

Mit dem Diplomlehrgang Sozialbegleitung bietet das **bfi Wien** praktische Grundlagen und theoretische Reflexion für den Umgang mit Menschen, die Hilfe in ihrem Alltag benötigen.

Für Alexandra Kronschnabel war es ein völliger Branchenwechsel. 2009 entschied sie sich gegen ihre Karriere im Verkauf. Schon früher hatte sie einige Jahre als Küsterin für die Evangelische Kirche in Wien gearbeitet, zuletzt absolvierte sie ein Praktikum im Asylbereich der Caritas. Danach suchte die Mutter eines Sohns erneut eine berufliche Herausforderung, die sie den drängenden Problemen der Gesellschaft näherbringt.

Durch die kompetente Beratung des Arbeitsmarktservice wurde Kronschnabel auf den Diplomlehrgang Sozialbegleitung des **bfi Wien** aufmerksam. Absolventinnen und Absolventen dieser knapp acht Monate dauernden Ausbildung unterstützen ihre Klienten/Klientinnen im Alltag – u. a. Menschen in Obdachlosenheimen, Wohngemeinschaften und Frauenhäusern. Für Kronschnabel die richtige Wahl: „Der Lehrgang war noch viel besser als erwartet“, schwärmt die heute 44-Jährige.

Seit Mai 2010 – drei Monate nach Ende des Lehrgangs – ist die diplomierte Sozialbegleiterin für die Wiener Sozialdienste tätig. „Ich arbeite im Besuchsbereich, kümmere mich um Pflegebedürftige mit den unterschiedlichsten Anforderungen.“ Ganz besonders konnte sie von den erlernten Methoden der Gesprächsführung profitieren. Die bezeichnet Kronschnabel als „Basis, ohne die ich nicht arbeiten könnte“. Aber auch weitere Inhalte des **bfi Wien**-Lehrgangs, wie etwa die Systemische Beratung, Grundlagen der Entwicklungspsychologie oder Konfliktbewältigung, führten zur Überzeugung: „Ich würde mir diese wertvolle Ausbildung auch selbst finanzieren und habe sie mehrfach weiterempfohlen.“

Wilhelm Schenker beurteilt die Ausbildung aus einer anderen Position. Er ist Vorstand und Geschäftsführer des Karl-Schubert-Hauses im niederösterreichischen Aspang (Betreuung von Menschen mit Behinderung) und hat als solcher bereits fünf Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen den Diplomlehrgang Sozialberatung finanziert. Neben der praktischen Orientierung und der raschen Anwendbarkeit des Erlernten schätzt er die theoretische Komponente: „In unserer Arbeit haben wir uns stark mit der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung beschäftigt“, verweist Schenker auf die Übereinkunft aus dem Jahr 2008. Deren grundlegende Ideen würden sich im Angebot des **bfi Wien** spiegeln, freut er sich. Die Ausbildung nennt er „zukunftsträchtig“: eine Einschätzung auf Basis seiner 15-jährigen Erfahrung als Führungskraft.

DIPLOMLEHRGÄNGE

SOZIALBEGLEITUNG

INFORMATIONSSABEND: 27. 9. 2011

TERMIN: 20. 10. 2011–28. 6. 2012

SOZIALMANAGEMENT

INFORMATIONSSABEND: 20. 9. 2011

TERMIN: 4. 11. 2011–16. 6. 2012

LEHRGÄNGE

TAGESMUTTER/-VATER

INFORMATIONSSABEND: 6. 9. 2011

TERMIN: 19. 9.–2. 11. 2011

NACHMITTAGSBETREUER/IN FÜR SCHULE, FREIZEITCLUBS ETC.

TERMIN: 26. 9.–5. 12. 2011

KINDERGARTEN-ASSISTENZ

INFORMATIONSSABEND: 26. 9. 2011

TERMIN: 17. 10.–12. 12. 2011



Die TGA ist die einzige durchgängige Werkmeisterqualifikation für Leute mit abgeschlossener Ausbildung.

Mit der TGA zum/zur Werkmeister/in

Die Technisch-Gewerbliche Abendschule (TGA) kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Direktor Herbert Saschofer über ihre Entstehung und ihr Angebot.

Die TGA gibt es schon seit den 20er Jahren. Sie wurde gegen Ende des Zweiten Weltkriegs geschlossen und 1959 von der Arbeiterkammer als das Bildungszentrum für Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung im technisch-gewerblichen Bereich wiedereröffnet. Ihre Hochzeit war in den 90er Jahren: 30 Gruppen/Klassen. 2007 hat das **bfi Wien** die TGA als Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht übernommen und bietet jetzt kontinuierlich berufsbegleitend vier zweijährige Werkmeisterschulen für Bauwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Kraftfahrzeugtechnik für zehn Gruppen (fünf pro Jahrgang) an. Allerdings besuchen – bei ca. 300 Teilnehmern/Teilnehmerinnen (150 pro Jahrgang) – nur fünf bis zehn Frauen pro Jahrgang die gefragten Werkmeisterschulen. Durch die Unterstützung der AK (übernimmt zwei Drittel der anfallenden Kosten) bezahlen die Teilnehmer/innen nur 360 Euro pro Semester; waff-Förderungen sind in der Höhe von ca. 200 Euro pro Jahr möglich.

„Die TGA ist die einzige durchgängige Werkmeisterqualifikation für Leute mit abgeschlossener Ausbildung bzw. für einschlägig vorgebildete Facharbeiter/innen. Der Anteil der Migrant/innen liegt zwischen 25 und 30 Prozent. Unser Ruf ist ausgezeichnet: 80 Prozent der Teilnehmer/innen kommen auf Empfehlung der

Arbeitskollegen/-kolleginnen und der Vorgesetzten. Einige Betriebe zahlen die Ausbildungskosten und/oder unterstützen die Höherqualifizierung durch Entgegenkommen bei den Arbeitszeiten“, erklärt DI Herbert Saschofer, seit 2007 Direktor der Technisch-Gewerblichen Abendschule. Er studierte Elektro-/Nachrichtentechnik an der Technischen Universität und war 17 Jahre in verschiedenen Positionen bei Philips Austria, bevor er sich 2002 für den Wechsel in den Lehrberuf entschied.

Die Interessenten können die TGA nach Lehrabschluss besuchen; sie kommen „in der Regel mit 20 Jahren und dann vor allem zwischen 30 und 45 Jahren, wenn die Zeit ist, im Beruf weiterzukommen, bzw. wenn sie Karriere im mittleren Management machen wollen“, so Saschofer. Um welche Positionen handelt es sich konkret? „Im Bauwesen kann man sich als Polier/in oder Gruppenleiter/in im technischen Büro weiterentwickeln – 2010 schlossen zwei Frauen hier ab. Mit Elektrotechnik kommt man ins mittlere Management (Gruppenleitung Montagegruppe, z. B. bei den Wiener Linien; drei Frauen haben 2010 abgeschlossen), mit Maschinenbau, z. B. Aufzugsbau (Gruppenleitung Serviceeinsatz), und bei Kraftfahrzeugtechnik geht's in Richtung Werkstattleitung und Gruppenleitung bei größeren Unternehmen“, erklärt Saschofer.

Die vier Werkmeisterschulen der TGA bieten nicht nur fachliche Höherqualifizierung im technischen Bereich, sondern auch aktuelles Wissen aus Wirtschaft, Recht und Personalführung. Zusätzlich stehen Grundlagen aus Mathematik, Deutsch, Kommunikation und Naturwissenschaft auf dem Programm. In den Abschluss als Werkmeister/in ist die Ausbildung als Lehrlingsausbilder/in inkludiert. Wer sich selbstständig machen möchte, besucht den Ergänzungslehrgang Unternehmensführung. Und für jene, die die Berufsreifeprüfung (BRP) anstreben, fällt der Prüfungsgegenstand Fachbereich durch die Werkmeisterprüfung weg (die übrigen Kurse der BRP können ebenfalls an der TGA absolviert werden). Last, but not least ist der Werkmeisterabschluss europaweit anerkannt!

NEWS

KAMPF DEM ABFALL

Abfallbeauftragte/r im Betrieb

Gemäß Abfallwirtschaftsgesetz sind alle Betriebe mit mehr als 100 Arbeitnehmer/innen verpflichtet, eine/n fachlich qualifizierte/n Abfallbeauftragte/n sowie Stellvertreter/in schriftlich zu bestellen und der Behörde bekannt zu geben. Als Abfallbeauftragte/r benötigt man fundiertes Hintergrundwissen.

Das nötige Wissen für die künftige Tätigkeit, wie die konkreten Aufgaben als Abfallbeauftragte/r (Haftung der/des Abfallbeauftragten, Melde-, Aufzeichnungspflichten, Abfallwirtschaftsgesetz „AWG 2002“ sowie dessen Novellierungen, „Europäischer Abfallkatalog“ u. v. m.), erlernt man in diesem Kurs.

Da Sie nach Absolvierung des Kurses mit der aktuellen Gesetzeslage und den Auflagen vertraut sind, können Sie fachspezifische Entscheidungen rasch und effizient treffen und sparen so Ihrem Unternehmen Zeit, Geld und allfälligen Schlichtungsaufwand.

Termin: 17.–20. 10. 2011

BFI WIEN AKADEMIE: SEMINARE

Theorie und Praxis der Führungsarbeit

An der bfi Wien Akademie gibt es jetzt neue kompakte Seminare (Seminarnazirkel) zu Theorie und Praxis der Führungsarbeit. Das sind ein- bis zweitägige Workshops, in denen Manager/innen ihr Wissen erweitern und reflektieren, sodass die Inputs anschließend in die Praxis umgesetzt werden können. Die Seminarleiter/innen, größtenteils Experten und Expertinnen aus Unternehmensberatung und renommierten Unternehmen, orientieren sich an den „Fällen“ der Teilnehmer/innen aus unterschiedlichen Branchen und Unternehmen, um sie zu „Best Practice“ entwickeln zu können.

Termine:

Virales Marketing: 24. 9. 2011

Unternehmensplanung & Budgetierung: 30. 9.–1. 10. 2011

11 Managementsünden: 13. 10. 2011

Internationales Entrepreneurship: 14. 10. 2011

Mitarbeiter/innen-Motivation: 20.–21. 10. 2011

Lobbying & Networking: 24. 11. 2011

FIT FÜR DEN VERKAUF

Lehrgang zum/zur Feinkostverkäufer/in

Qualifizierte Verkäufer/innen mit speziellen Fach- und Warenkenntnissen sind auf dem österreichischen und europäischen Arbeitsmarkt gesucht. Die Kundinnen und Kunden im Lebensmittelhandel legen immer größeren Wert auf eine kompetente und fachkundige Beratung. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, bietet diese berufsspezifische Ausbildung die Basis für Ihre Karriere im Lebensmittelhandel. Die Ausbildung richtet sich an zukünftige Verkaufsmitarbeiter/innen in den Bereichen Molkereiprodukte, Brot und Backwaren, Frischfleisch, Frischfleisch und Feinkost und besteht aus fünf Modulen mit schriftlicher und mündlicher Abschlussprüfung.

Modul 1: Erfolgreich kommunizieren im Verkauf

Modul 2: Betriebswirtschaft in der Praxis

Modul 3: Warenpräsentation und Organisation

Modul 4: HAACCP (Hazard Analysis and Critical Control Points), u. a. mit Europäische Hygieneverordnung, Gefahrenanalyse – Kritische Kontrollpunkte, Prüf- und Überwachungsmaßnahmen

Modul 5: Bereichsspezifische Ausbildung (Molkereiprodukte, Backwaren, Frischfleisch, -fleisch, Feinkost)

Termin: 11. 10.–17. 11. 2011

OPTIMALER ARBEITSPLATZ

5S-Methode der Arbeitsplatzorganisation

Die 5S-Methode ist eine systematische Vorgehensweise, mit deren Hilfe Arbeitsplätze und Produktionsprozesse optimiert und teilweise neu organisiert werden. Sie ist eine Grundvoraussetzung für weitere Produktionsoptimierungsprogramme. Das Seminar „5S-Methode der Arbeitsplatzorganisation“ vermittelt Ihnen das Know-how, um in der Folge im Unternehmen als „Coach der Arbeitsplatzorganisation“ tätig zu sein. Mit dem erworbenen Wissen sorgen Sie für Ordnung und Sicherheit am Arbeitsplatz, erhöhen die Qualität der Arbeitsprozesse und die Arbeitssicherheit und vermeiden allfällige Umweltbelastungen.

Termin: 10. 11. 2011



THINKSTOCK